

## Matt Baker spielt im Kult-Bau

**Jazz** Morgen, 20.30 Uhr, ist im Kult-Bau an der Konkordiastrasse 27 der Jazzpianist Matt Baker zu Gast. Das englische Jazzmagazin «Jazzwise UK» bezeichnet ihn als den besten Jazzpianisten und -Komponisten Australiens. Im Kult-Bau spielt der in New York lebende Musiker das Repertoire seines neuesten Albums «Almost Blue» und der in diesem Jahr erschienenen DVD «Live At Birdland». Baker verbindet eine Freundschaft mit dem St. Galler Jazzer Claude Diallo. (pd/dwi)

## Lesung für Kinder in Katharinen

**Kinderbücher** Morgen Nachmittag sind in der Stadtbibliothek Katharinen zwei Kinderbuchautoren zu Gast. Um 14 Uhr hält Fritz Bänder zu ihrem Buch «Balduin macht grün» eine interaktive, szenische Lesung, die für Kinder zwischen 5 und 8 Jahren geeignet ist. Um 16 Uhr liest Jürgen Banscheraus eine Überraschungsgeschichte vor. Diese Lesung ist für Kinder von der vierten bis zur sechsten Klasse gedacht, wie es in der Vorschau heisst. Der Eintritt ist frei. (pd/dwi)

## Podiumsgespräch im Naturmuseum

**Nahrungsmittel** Im Naturmuseum findet morgen Abend ein Podiumsgespräch statt. Beginn ist um 19 Uhr. Das Thema: «Was können Firmen für eine gesunde und nachhaltige Nahrungsmittelproduktion beitragen?» Auf dem Podium diskutieren unter anderem Fachleute der Universität St. Gallen, von Nestlé, der Migros und des WWF. Der Eintritt ist kostenlos. (pd/dwi)

## Trio spielt in St. Laurenzen

**Konzert** Das Mittagskonzert in der Laurenzenkirche bestreitet morgen Mittwoch um 12.15 Uhr ein Trio aus Winterthur: Simon Wenger (Violine), David Lüthy (Violoncello) und Roman Digion (Klavier). Sie spielen morgen das Klaviertrio von Claude Debussy. Es handelt sich dabei um ein Frühwerk des französischen Komponisten. (pd/dwi)

## ST. GALLER TAGBLATT

Leitung Regionalmedien: Jürg Weber  
 Publizistische Leitung: Pascal Hollenstein (pho.)  
 Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Silvan Lüscher (li, Stv.-Autor), Jürg Ackermann (ja, Stv.-Leitung überregionale Ressorts), Sarah Certeis (sg, Stv.-Leitung Online-Redaktion), Andri Rostetter (ar, Stv.-Leitung Ostschweiz und Regionen), Andreas Bauer (bau, Dienstchef), Odilia Hiller (oh, Leitung Ostschweiz am Sonntag), Bruno Scheible (bs, Blattmacher), Daniel Wirth (dwi, Leitung St. Gallen/Gossau/Rorschach)  
 Redaktion Stadt St. Gallen, Gossau und Umgebung  
 Oberer Graben 8, 9001 St. Gallen, Telefon 071 227 69 00, Mail: stadredaktion@tagblatt.ch; redaktion@tagblatt.ch  
 Daniel Wirth (dwi, Leitung), Reto Voneschen (vre, Stv.-St. Gallen), Corinne Allenspach (cor, Stv.-Gossau/Region), Roger Berthaler (rbe, Stadt), Angelina Donati (ad, Gossau/Region), David Gadze (dag, Stadt), Luca Ghiselli (ghi), Boda Hanimann (hn), Elisabeth Reisp (rsp, Stadt), Christoph Renn (ren), Sebastian Schneider (ses, Gossau/Region), Christina Weder Bruderer (cw, Stadt)  
 Leitung Marketing und Lesemarkt: Christine Bolt (stv, Leitung St. Galler Tagblatt AG)  
 Verlag: St. Galler Tagblatt AG, Fürstenlandstrasse 122, Postfach 2362, 9001 St. Gallen, Tel. 071 272 78 88, E-Mail: verlag@tagblatt.ch  
 Leitung Werbermarkt: Stefan Bai  
 Verbreitete Auflage: WEMF 2016, 122 868 Ex.  
 Inserate: NZZ Media Solutions AG, Fürstenlandstrasse 122, Postfach, 9001 St. Gallen, Telefon 071 272 77 77, E-Mail: inserate@tagblatt.ch  
 Druck: Tagblatt Print, NZZ Media Services AG, Im Feld 6, 9015 St. Gallen



Die Zahl der Igel hat anscheinend auch in der Stadt St. Gallen abgenommen. Diesen Sommer soll ermittelt werden, wie viele der Tiere es im Stadtgebiet noch gibt.  
 Bild: Fabio Bontadina/PD

# Wo bei uns die Igel wohnen

**Spurtunnel** In den Schweizer Städten gibt es je länger, je weniger Igel. St. Gallen macht da keine Ausnahme. Das Projekt «Stadtwildtiere» geht diesen Sommer den Ursachen nach.

**Reto Voneschen**  
 reto.voneschen@tagblatt.ch

Die Stadt ist nicht nur Lebensraum für Menschen, Haustiere und ein paar Vögel. Viele Wildtiere haben sich im Gegenteil im Siedlungsgebiet häuslich eingerichtet. Das geht so weit, dass die Dichte an Füchsen in der Stadt inzwischen höher ist als im intensiv landwirtschaftlich genutzten Umland.

### Wenn der Fuchs sich an Cervelat und Co. gewöhnt

Das Projekt «Stadtwildtiere» will Städterinnen und Städter auf ihre wilden «Untermieter» aufmerksam machen und sie für den Umgang mit Wildtieren sensibilisieren. Probleme entstehen nämlich

meist dann, wenn der Mensch sich gegenüber Wildtieren in seiner Nachbarschaft falsch verhält. Beispielsweise indem er herzige Jungfüchse füttert, sodass die sich an Cervelat und Co. gewöhnen – und als erwachsene Tiere auf der Futtersuche lästig bis sackfroh werden. Der Fuchs, der sich an den Menschen als Futterquelle gewöhnt und seine Scheu vor dem Zweibeiner verloren hat, muss dann als letzte Konsequenz oft abgeschossen werden.

Diesen Sommer geht es bei «Stadtwildtiere» aber nicht um Füchse, sondern um Igel. Bei der Fotofallenaktion des vergangenen Jahres ist den Fachleuten nämlich aufgefallen, dass es erheblich weniger Beobachtungen der Stacheltiere gab, als erwartet

worden war. Das deckt sich mit Erfahrungen aus Zürich, wo der Bestand der Igel in den letzten zwanzig Jahren dramatisch abgenommen hat. Diesem Phänomen will das Projekt «Stadtwildtiere» jetzt nachgehen: Gesucht werden dafür auch in St. Gallen Private, die in ihrem Garten sogenannte Spurentunnel aufstellen oder solche betreuen. Lanciert und im Detail vorgestellt wird die Igelaktion diesen Donnerstag am Ökomarkt im Stadtzentrum.

### Eine Datenbank mit St. Galler Tiermeldungen

Das Projekt «Stadtwildtiere» wird in St. Gallen von WWF, Pro Natura, Naturmuseum und Stadt getragen. Es verfolgt drei Ziele: Es will Städterinnen und Städter

auf die grosse Vielfalt an Wildtieren im Siedlungsraum aufmerksam machen. In eine Datenbank können sie eigene Beobachtungen eintragen, können sich mit anderen Tierbeobachtern austauschen oder erhalten Informationen zu den Tieren und Tipps, wie man mit ihnen umgeht oder wie man sie unterstützen kann.

Mit Hilfe der Tiermeldungen aus der Bevölkerung können aber auch Wissenslücken geschlossen werden. Fachleute erhalten ein Bild von der Verbreitung von Wildtieren in einer Stadt. Dieses Wissen bildet eine der Grundlagen für Schutz- und Fördermassnahmen zu Gunsten der natürlichen Vielfalt.

http://stgallen.stadtwildtiere.ch

## Entführte Bratwurst ist wieder da

**Nachtbuben** Der Ärger war gross, als man bei der St. Galler Metzgerei Signer am Donnerstag feststellen musste, dass eine manns hohe Kunststoff-Bratwurst vom Vordach des Geschäfts an der Vonwilstrasse gestohlen worden war. Die Geschichte hat inzwischen eine Wende zum Guten genommen: Die gestohlene Wurst stand am Montagmorgen wieder vor der Tür der Metzgerei.

Die Werbe-Wurst sei in ein Leintuch eingepackt und von einem netten Briefchen begleitet gewesen, sagt Luzia Signer von der Metzgerei. Geschrieben ist der Brief aus der Perspektive der Wurst, die sich angeblich aus dem Staub gemacht hatte, um die weite Welt zu sehen. Nachdem ihr in Zürich eine Senf-Attacke gedroht habe, sei sie in den nächsten Zug zurück in die «Bratwurststadt» gestiegen.

Mit der Rückkehr der Wurst und der mitgelieferten Erklärung ist Luzia Signers Ärger verflogen. «Der Brief liest sich wie ein kleines Märchen. Ich bin aber einfach froh, ist die Wurst wieder heil zurück.» Sie will nun das Leintuch fein säuberlich zusammenfalten und über Nacht mit einem Dankesbrief vor die Türe der Metzgerei legen. Von einer Anzeige sehe man ab. Der Beitrag über die Wurst-Entführung war übers Wochenende auf Facebook rege geteilt und diskutiert worden. (jw)



Die sorgfältig eingepackte Werbe-Bratwurst im Eingang zur Metzgerei Signer.  
 Bild: PD

# Erste Kulturtage an der Uni

**Kultur** Die Kulturvereine der Universität St. Gallen organisieren erstmals sogenannte Kulturtage. Bis am Freitag stehen Konzerte, Kunst und Theater auf dem Programm. Aber auch Bücherbasar, Salsakurs und Weindegustation.

Von heute Dienstag bis am Freitag finden an der Universität St. Gallen erstmals die Kulturtage statt. Es handelt sich um eine studentische Initiative der kulturellen Vereine der HSG. Tagsüber werden Vorträge und Workshops zu Themen aus den Sparten Kunst, Theater, Musik, Kulinarik und Literatur veranstaltet. Abends stehen Konzert und Theater auf dem Programm.

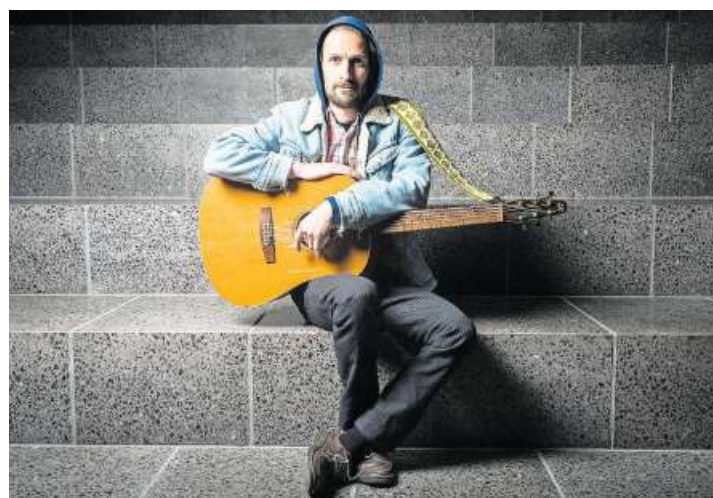
### Kulturtag-Lounge im Hauptgebäude

Sämtliche Anlässe sind öffentlich. Für einzelne Veranstaltungen ist eine Anmeldung nötig. Das ganze Programm und die Veranstaltungsorte sind im Internet aufgeschaltet. Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen gibt es auch in der Lounge der Kulturtage. Sie ist jeweils von 10 bis 18 Uhr im Hauptgebäude der Uni geöffnet. Dort stehen Snacks und Getränke bereit. Zu-

dem kann man hier den Kulturtag-Bändel für fünf Franken erwerben, mit dem das Projekt unterstützt wird. Die Veranstalter planen, die Kulturtage künftig jedes Jahr durchzuführen. Sie sol-

len sich als fixer Termin in der Agenda etablieren.

Mehrere Kulturvereine der Uni beteiligen sich aktiv an den Kulturtagen. Heute und am Donnerstagabend laden die HSG Big



Zum Abschluss der Kulturtage tritt Shem Thomas, Finalist der Sendung «Voice of Switzerland», im Kugl auf.  
 Bild: Benjamin Manser

Band und der Uni-Chor zur Jazznight ein. Sie haben sich dafür das Motto «Swing» ausgesucht und spielen sich durch die Geschichte der Musikrichtung mit Songs wie «Sing, Sing, Sing» oder «Bei mir bist du schön». Das Uni-Orchester gibt morgen Mittwoch in der Aula ein kleines Feierabendkonzert. Am gleichen Abend tritt das Studententheater in der Grabenhalle mit Albert Camus' «Caligula» auf. Eine Reservation ist dafür notwendig.

### Vorträge über Festivalmanagement

Auch tagsüber finden verschiedenste Veranstaltungen statt – vom Salsacrashkurs für Anfängerinnen und Anfänger bis zur Kunstführung an der Universität. Morgen Mittwoch veranstaltet der Literaturzirkel eine Büchertauschbörse. Er ruft dazu auf, Bücher mitzubringen – ob neu, alt, antik oder rar. Am gleichen Tag

hält Cyrill Stadler, Vizeverwaltungsratspräsident des Open Air St. Gallen, einen Vortrag über Festivalmanagement und -finanzierung. Am Donnerstag folgen Vorträge über Eventmanagement bei Kulturveranstaltungen und über die Herausforderungen, mit denen sich die Musikbranche konfrontiert sieht.

Als ein Highlight der Kulturtage erwähnen die Veranstalter eine Weindegustation mit Experten-Tasting am Freitag. Sie wird vom Verein der kulinarischen Künste und dem Weinverein zusammen mit der Firma Delinat organisiert.

Zum Abschluss der Kulturtage findet am Freitagabend ab 21 Uhr im Kugl ein Konzert statt. Unter dem Motto «Unplugged» treten Being Kiku, Shem Thomas und Private Blend auf. Das Konzert ist gratis. (cw)

www.kulturtage-sg.ch